

Widerstand gegen Westumfahrung wächst

Fraktionen im Eichenauer Gemeinderat einigen sich auf eine gemeinsame Erklärung gegen Olchinger Straßenprojek

SZ 14.6.2010

Von Gerhard Eisenkolb

Eichenau – Mit einer gemeinsamen Erklärung wollen alle Fraktionen des Gemeinderats von Eichenau und die parteifreie Marianne Bertram den politischen Druck gegen den Bau der Westumfahrung in Olching erhöhen. Das von der CSU verfasste Papier soll am kommenden Dienstagabend, 15. Juni, um 18.50 Uhr vor der Gemeinderatssitzung unterzeichnet werden. Wie berichtet, gibt es auch in der Gemeinde Gröbenzell großen Widerstand gegen das Vorhaben ab.

Die Eichenauer Kommunalpolitiker prangern in ihrem Papier die geplante Umgehungsstraße in der Nachbargemeinde als Verschwendung von Steuergeldern an, weil die Entlastung der Wohnbevölkerung in einem Bereich durch eine entsprechende Mehrbelastung an anderer Stelle sowie der Zerstörung von Natur und Landschaft konterkariert werde.

Zudem seien Alternativlösungen zur Erüchtigung der Staatsstraße 2069 in Olching nicht ausreichend untersucht worden. Auch lasse der innerörtliche Verkehr in Olching die Entlastungswirkung der Umfahrung verpuffen. Die Eichenauer Kommunalpolitiker kritisieren, dass

Entlastung nach
dem Bau der A99
geht wieder verloren

in der Kosten-Nutzen-Analyse der Westumfahrung mit einer Ostumgehung der Gemeinde Eichenau operiert werde, die nicht mehr realisierbar und deshalb bereits vor rund 15 Jahren zu den Akten gelegt worden sei. Der zusätzliche Verkehr, der nach dem Bau der Olchinger Umgehung für die Gemeinde Eichenau prognostiziert worden sei, werde durch die

Ortsmitte und die sich anschließenden Wohngebiete fließen. Die Verkehrsentslastung, die die Fertigstellung der A99 bis zur Lindauer Autobahn allen fünf Ostgemeinden im Landkreis Fürstenfeldbruck gebracht habe, gehe laut Gutachten mit dem Bau der Umfahrung von Olching wieder verloren.

Die Eichenauer Politiker unterbreiten auch eine Lösung für das Olchinger Verkehrsproblem am Roßhaupter Platz. Die regelmäßigen längeren Rückstaus an diesem Knoten, mit denen die Notwendigkeit der Umgehung begründet worden war, ließen sich nach Ansicht der Eichenauer Gemeinderäte mit einem Bypass wie in Puchheim an derselben Staatsstraße 2069 in Richtung FFB 11 leicht beheben. In Olching sei der Bypass auf der Grünfläche am Roßhaupter Platz mit relativ geringen Kosten zu bauen. Mit Hinweisen auf die Rückstaus an dem Verkehrskreisel in Olching war beim Erörte-

rungstermin am 3. März im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der Bau der neuen Trasse begründet worden. Deutlich hingewiesen wird auch auf die Folgen für die Landschaft entlang des Starzelbaches, die die Umgehung aufnehmen muss. Dabei handle es sich um ein Naherholungsgebiet für die Eichenauer, Olchinger und Emmeringer sowie einen unwiederbringlichen Rückzugsraum für bedrohte Tierarten.

Laut Dirk Flechsig, dem Vorsitzenden der CSU-Fraktion, sollen die Entscheidungsträger beim Straßenbauamt und der Regierung von Oberbayern, die Mitglieder des entscheidenden Landtagsausschusses, Landrat Thomas Karmasin und die Abgeordneten aus dem Landkreis die Erklärung erhalten. Positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung, nicht nur aus Eichenau, hätten die Gemeinderäte in dem Vorhaben bekräftigt, gegen die Umfahrung zu kämpfen.